

AZ 23.11.2000

Ihr Talent beeindruckend entwickelt

Susanne Schütz erhält Jugendförderpreis des Rotary-Clubs Kempten-Residenz

Von Christine Rothauscher

Kempten
Da steht sie. Im schwarzen, knöchellangen Kleid, die Augen geschlossen, die Violine in der Hand. Und dann spielt sie eine Sonate von Johannes Brahms. Und die Menschen im Fürstensaal der Residenz hören ihr fasziniert zu, dieser jungen Frau mit dem virtuososen, temperamentvollen Spiel: Susanne Schütz, die im Rahmen eines Festaktes den diesjährigen Jugendförderpreis des Rotary-Club Kempten-Residenz erhielt.

Im Fürstensaal der Residenz sind die Stühle dicht an dicht besetzt. Nur einige Herren in langer geistlicher Robe müssen stehen. Die ehemaligen Kemptener Fürststäbe sind in dieser Pose gemalt worden und schauen seither mit ernsten Mienen auf das Geschehen. An diesem Festabend hatten sie gleich noch einen zweiten Nachteil zu verkraften: Sie konnten nicht Susanne Schütz, dem Star dieses Abends, gratulieren.

Die junge Geigerin aus Altusried wurde „wegen ihrer außergewöhnlichen und beeindruckenden Leistungen und Erfolge als Preisträgerin unseres Jugendförderpreises ausgewählt“, so Volker Topp, Präsident des Rotary-Club Kempten-Residenz, bei der Gästebegrüßung. Der Preis beträgt 3000 Mark samt einer Armbanduhr und wird alle zwei Jahren an junge Menschen aus Kempten und Umgebung für künstlerische, wissenschaftliche oder gesellschaftliche Leistungen vergeben.



Mit anhaltendem Beifall wurde die Preisträgerin Susanne Schütz vom Publikum gefeiert

In seinem Festvortrag stellte Prof. Dr. Knut Bleicher aus St. Gallen heraus, dass die Menschen auf dem Weg zur Wissensgesellschaft im anbrechenden 21. Jahrhundert „bei allen Informationsmöglichkeiten zu sich selbst finden und sich bemühen müssen, die kulturellen Güter für die Zukunft zu retten“.

Ein Zeitungsfoto zeigt ein Schulmädchen im Rüschenkleid. Mit geschlossenen Augen spielt die Kleine auf ihrer Geige. Es ist Susanne Schütz bei einem ihrer ersten Auftritte auf der Bühne der Kemptener Sing- und Musikschule. Zehn Jahre jung mag sie damals gewesen sein, inzwischen ist die 1976 auf einem Bauernhof bei Altusried geborene Musikerin auf nationalen und internationalen Konzertpodien zu Hause.

Ein Zeitsprung in die Gegenwart belegt es so: Susanne Schütz studierte im Fach Violine an der Hochschule der Künste in Berlin, absolvierte einige Semester am Richard-Strauß-Konservatorium München, bestritt Konzerte mit dem Bayerischen Landesjugendorchester (u. a. als Konzertmeisterin und Stimmführerin), dem Bundesjugendorchester und dem Jungen Kammerorchester Allgäu sowie dem Allgäuer Kantaten-Orchester.

Sie war Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, beim Ibolyka-Gyarfas-Violinwettbewerb in Berlin und erhielt den Kurs-Stipendiaten-Förderpreis „Villa Musica“. „Die instrumentalen und interpretatorischen Fähigkeiten von Susanne Schütz zeigen ein sehr hohes Niveau“, brachte Bundesminister a. D. Ignaz Kiechle ihre beachtlichen Leistungen auf den Punkt.

Und wie dieses hohe musikalische Niveau zum Ohrenschauspiel wird, ließ die 24-jährige Geigerin zum Abschluss noch einmal hören, als sie zusammen mit dem Pianisten Wolfgang Kühnl (Berlin), ein Präludium und Allegro von G. Pugnana-Kreisler spielte.